Psalm 144

Luther-Übersetzung von 1912

1 Ein Psalm Davids. Gelobet sei der HERR, mein Hort, der meine Hände lehrt streiten und meine Fäuste kriegen, **2** meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwingt. **3** HERR, was ist der Mensch, dass du dich sein annimmst, und des Menschen Kind, dass du ihn so achtest? **4** Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten. **5** HERR, neige deine Himmel und fahre herab; rühre die Berge an, dass sie rauchen; **6** lass blitzen und zerstreue sie; schieße deine Strahlen und schrecke sie; **7** strecke deine Hand aus von der Höhe und erlöse mich und errette mich von großen Wassern, von der Hand der Kinder der Fremde, **8** deren Mund redet unnütz, und ihre Werke sind falsch.

9 Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten, **10** der du den Königen Sieg gibst und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen. **11** Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der Kinder der Fremde – deren Mund redet unnütz, und ihre Werke sind falsch –, **12** dass unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen, und unsere Töchter seien wie die ausgehauenen Erker, womit man Paläste ziert; **13** dass unsere Kammern voll seien und herausgeben können einen Vorrat nach dem anderen; dass unsere Schafe tragen tausend und zehntausend auf unseren Triften; **14** dass unsere Ochsen viel erarbeiten; dass kein Schade, kein Verlust noch Klage auf unseren Gassen sei. **15** Wohl dem Volk, dem es also geht! Wohl dem Volk, des Gott der HERR ist!

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de